

in magistrat: salzburg tern

2 | 14
juni

informationen aus dem unternehmen für mitarbeiter/innen



Die Stadt feiert!



ZUKUNFT DES UNTERNEHMENS

Magistratsdirektor Martin

Floss und PV-Chef Hans Auer im Doppelinterview über Herausforderungen, vor denen das Unternehmen Magistrat steht. Seiten 6/7



TEMPO 80 GIBT GAS!

Der umstrittene Tempo-80-Versuch auf der Westautobahn im Stadtgebiet deckte unser Straßamt mit zehntausenden „Fällen“ ein. Seite 11



WER IST SCHULD AN BAUSTELLEN?

Oft bekommt das Straßen- und Brückenamt den Schwarzen Peter für das „Baustellen-Chaos“ in der Stadt: Die Wahrheit ist viel komplizierter. Seiten 18/19



Amt für Öffentliche Ordnung macht mit:
Sabine Stoff, Robert Binder, Birgit Gruber, David Konrad, Simone Erdei, Ulrich Roider.

Obstkorb ein Hit!

Obst und Gemüse versorgen den Körper mit Vitaminen, Mineral- und Ballaststoffen. Laut Ernährungsempfehlungen soll man es auf fünf Portionen am Tag verteilt essen. Stadt:Gesund unterstützt diese Vitaminzufuhr mit dem Projekt „Obstkorb“, an dem sich seit Jahresbeginn bereits 22 Ämter beteiligen. Dabei wird eine Mitfinanzierung geleistet. Organisiert wird der Obstkorb über die Ämter in Abstimmung mit Stadt:Gesund. Mittlerweile wird der Obstkorb in einigen Ämtern in Eigenregie weitergeführt. Die Vitamine haben in manchen Büros die „süße Lade“ verdrängt! Wichtig: Obst am besten frisch nach Saison von Produzenten aus der Region einkaufen. Die enthaltenen Fruchtsäuren haben verdauungsfördernde und appetitanregende Wirkung. Zudem liefern Obst und Gemüse Nährstoffe bei nur wenigen Kalorien.

Infos zum „Obstkorb“ im Intranet » [Betriebliche Gesundheitsförderung](#)«



WENIGER ZUGLUFT

Über weniger Zugluft am Schalter der Stadtkasse im Schloss Mirabell freut sich Manfred Matetschläger. Der alte Schalter hatte ein offenes Fenster. Das führte bei den Mitarbeiterinnen im Erdgeschoss des Schlosses vor allem im Winter zu Beschwerden aufgrund der von der Tür ins Freie hereinströmenden kalten Luft. Die neue Lösung sei passabel, so Matetschläger. Es handelt sich um eine der ersten, schnell umgesetzten Maßnahmen von Stadt:Gesund.

LEICHTERE KÜBEL

Auch die Bergputzer konnten von einer ersten Maßnahme im Rahmen von Stadt:Gesund profitieren. Wie sich herausstellte, waren die so genannten „Kübel“, die sie bei ihren Einsätzen in den Felswänden der Stadt mit sich trugen, gefüllt einfach zu schwer. Kurzerhand wurden leichtere, reißfeste Säcke angeschafft. Simon Stumpfegger und seine Bergputzer-Kollegen haben mit dem neuen Arbeitsgerät viel Freude, weil es einfacher zu handhaben ist.



400 Vorschläge für Verbesserung

Stadt:Gesund

Die entscheidende „Steuerung“ ist **klar Schiff** gemacht: Mehr als **Verbesserungsvorschläge** wurden

Betriebliche Gesundheitsförderung kann ihr Ziel nur dann erreichen, wenn alle – MitarbeiterInnen, Führungskräfte und Politik – an der Entwicklung und Erhaltung gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen mitwirken. Stadt:Gesund setzt nicht nur auf gesunde Bewegung, auch wenn sie ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes ist. Für die Gesundheit zählen Faktoren wie Gestaltung der Arbeitsbedingungen und Arbeitsorganisation, Kommunikation, das räumliche Umfeld und die Führungskultur. Nur MitarbeiterInnen, die sich dauerhaft am Arbeitsplatz wohlfühlen, sind motiviert, liefern damit hohe Qualität ihrer Arbeit und sind nachweislich weniger krank. 60% der Magistrats-Bediensteten beteiligten sich an der Gesundheitsbefragung.



NEUER PUTZWAGEN

Das vielfache Schleppen diverser Putzeimer, Waschwannen und Putzlappen gehört für Ingrid Stübler der Vergangenheit an. Für ihre Reinigungstätigkeiten in der Eisarena wurde ihr ein praktischer Putzwagen zur Verfügung gestellt. Auch mit dieser simplen aber durchdachten Lösung hat ihr das Projekt Stadt:Gesund einen unmittelbaren Vorteil für ihre berufliche Tätigkeit gebracht. Da gibt's schon mal ein Strahlen dafür.

erungen gekommen – 80 Prozent werden nun weiterverfolgt:

Stadtgesund sehr erfolgreich

„Steuerungsgruppe“ hat kürzlich
als **drei Viertel** unserer
Anregungen werden weiter **bearbeitet**.

Über 100 haben in insgesamt 17 „Gesundheitszirkeln“ (Arbeitsgruppen) sowohl die gesundheitsförderlichen Aspekte ihrer Arbeit als auch die Belastungen diskutiert. Und darauf basierend knapp 400 Lösungsvorschläge erarbeitet. Das Entscheidungsgremium – die „Steuerungsgruppe“ – hat bei fast 80% der Vorschläge entschieden, dass diese weiterbearbeitet werden. Ebenso wurde definiert, wer für die Umsetzung verantwortlich ist. Nun wurden sowohl die Führungskräfte als auch die Gesundheitszirkel-TeilnehmerInnen über die Ergebnisse informiert. Manche Anregungen konnten schon realisiert werden (siehe Beispiele links), andere sollen bis 2015 umgesetzt werden. An manchen Themen wie Verbesserung der Arbeitsausstattung, der Team-Entwicklung oder „gesundem Führen“ wird dauerhaft gearbeitet. Übrigens: Im Parteienübereinkommen bekannte sich die Politik zu einer dauerhaften Betrieblichen Gesundheitsförderung.



■
Stadt:Gesund-Team (li.) Karin Ploier-Wanner und Susanne Schöndorfer informiert Gesundheitszirkel-TeilnehmerInnen aus dem Bereich des Gartenamtes über Entscheidungen der Steuerungsgruppe.

Dream-Team beim Firmen-Triathlon



Elf Teams der Stadt standen beim heurigen Firmen-Triathlon am 13. 6. bei den Salzach-Seen in Liefering am Start. Top motiviert war auch unsere Mixed-Auswahl: 1. Platz für Claudia Kaiser, Manfred Mandler und Christian Moser, die bereits die neuen Stadt:Gesund T-Shirts trugen, die alle unsere StarterInnen beim Firmen-Triathlon erhielten. Jede Staffel hatte 200 Meter Schwimmen, 9 Kilometer Radfahren und 3,6 Kilometer Laufen zu bewältigen. Letztes Jahr besetzten die Mitarbeiter der städtischen Berufsfeuerwehr die beiden ersten Plätze. Auch heuer war die Feuerwehr wieder mit fünf Teams „im Einsatz“ (ein dritter Platz).

Personalverpflegung

Nach dem Konkurs unseres Caterers erfolgte die Neuausschreibung der Personalverpflegung. Bewusst wurde auf gesunde Vorgaben wie täglich Obst/Gemüse sowie keine Fertigprodukte geachtet. Leider hat sich nur ein Anbieter beworben. Deshalb wurde die Ausschreibung widerrufen und nun nur fürs Kiesel und die Faberhäuser erneut ausgeschrieben. Alle anderen Kantinen werden dauerhaft durch die städtischen Seniorenheime beliefert.

Rückenfit-Kurse

Wegen des großen Interesses werden alle sechs Kurse für den Bewegungs- und Stützapparat (fast 100 TeilnehmerInnen) weitergeführt. Neue Info-Veranstaltung, ärztlichem Check und sportwissenschaftlicher Untersuchung starten im Jänner 2015. Anmeldung: stadtgesund@stadt-salzburg.at.